



Diabetiker-Treff

Typ 1 und 2

INFO 14

Rheinberg und Umgebung

August 2003

Friedhelm Woch, Tel.: 02843/60766

Auszug aus PANORAMA Nr. 360 vom 21.8.2003

Tod auf Rezept - Pfusch bei der Medikamentenvergabe in Deutschland

Anmoderation von Anja Reschke:

Wer sich ein Auto kaufen will, kann in Zeitungen die besten Testergebnisse lesen. Fernseher, Haushaltsgeräte, Kosmetik, Lebensmittel – für alles gibt es in Deutschland Qualitätsstandards und Kontrollen. Nur nicht, wenn es um Gesundheit und den Menschen geht. Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt fordert seit langem einen Ärzte-TÜV. Aber ist Ruf verhallt, wird boykottiert von Medizinerinnen. Dabei ist die häufigste Ursache von unnatürlichem Tod nicht etwa der Unfall, der Selbstmord oder gar ein Verbrechen. Die meisten Menschen in Deutschland sterben eines unnatürlichen Todes, weil sie falsche Medikamente oder eine falsche Dosierung bekommen haben. Da ist das Ergebnis von ersten Studien an deutschen Krankenhäusern.

Jochen Graebert und Henryk Hielscher über den Tod auf Rezept.

Kommentar:

Ohne Maschine kann er nicht mehr leben: Rolf Scholz, Dialysepatient, das Opfer eines Arztfehlers. Der Spediteur aus Hamburg litt unter Blutzucker, sein Hausarzt verschrieb ihm Tabletten.

Kein Problem, jahrelang. Doch dann ging es bergab.

Viel zu spät wechselte Scholz zum Facharzt. Dessen Diagnose: Nierenversagen.

Scholz hätte längst auf Insulin umgestellt werden müssen, er schwebte – so der Diabetes-Spezialist – in akuter Lebensgefahr.

0-Ton

Rolf Scholz:(Geschädigter): "Er guckte mich an, sah die Werte, die ich also mitgebracht hatte. Das war fünf Wochen vor Weihnachten, und die erste Reaktion war: Wenn wir jetzt nicht sofort alle Medikamente absetzen, erleben Sie Weihnachten nicht mehr."

Kommentar:

Scholz muss jetzt dreimal pro Woche zur Blutwäsche, weil ihm falsche Medikamente verordnet wurden. Ein ärztlicher Fehler, einer von vielen.

Ende des Auszuges.

Anmerkung: Bitte denken Sie daran, es ist Ihr Diabetes und nicht der Ihres Arztes und Sie müssen die Folgeerkrankungen ertragen und nicht Ihr Arzt. Vertrauen ist gut – Kontrolle besser!